

Pressemitteilung vom 30.12.2011

Heute, 30.12.2011, wird das Gebäude Bau F durch Baudezernentin Marianne Grosse und Sozialdezernent Kurt Merkator an die Pfarrer-Landvogt-Hilfe e.V. (PLH) übergeben.

Die PLH kann nun im Januar damit beginnen, das Gebäude entsprechend umzubauen.

In einem ersten Bauabschnitt erfolgt die Sanierung der Entwässerungsleitungen im Außenbereich, die entsprechend der Umweltschutzaufgaben bis Ende Februar abgeschlossen sein müssen. Anschließend kann der Innenausbau getätigt werden.

Die PLH hofft, dass der Umzug in das neue Domizil im Herbst 2012 erfolgen kann.

Während der Detailplanung des Umbaus sind unerwartete Mehrkosten entstanden. So macht es z. B. aus ökonomischen und ökologischen Gründen Sinn, den bestehenden Anschluss des Gebäudes an eine Heizungsanlage für die gesamte Zitadelle durch eine eigene Heizungsanlage zu ersetzen. Auch nicht absehbare Auflagen zum Brandschutz und zur Entlüftung der Küche sind hinzugekommen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Frau Grosse und Herrn Merkator für ihre Unterstützung, die es uns ermöglicht, dieses Projekt zu realisieren. Unser Dank gilt auch der ARD-Fernsehlotterie "Ein Platz an der Sonne", ohne deren finanzielle Förderung die Umsetzung des Vorhabens nicht möglich wäre. Dankbar sind wir auch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der GWM, die uns bei diesem Bauvorhaben unterstützen.

Die Mehrkosten der Baumaßnahme und die anstehende Anschaffung von Mobiliar, Küchenausstattung, Waschmaschinen und sonstigen Geräten kann die PLH nicht alleine aus eigenen Mitteln finanzieren. Diese „Finanzierungslücken“ müssen in den nächsten Wochen geschlossen werden. Wir hoffen dabei auf die Solidarität und Spenden der Mainzer Bürger.

Über den Fortschritt der Umbaumaßnahmen und die Möglichkeiten, sich an diesem Projekt finanziell zu beteiligen, informieren wir auf unserer Web-Site www.plh.de.

Das Projekt und seine Realisierung sollen, so Guido Meudt, 1. Vorsitzender, auch ein Zeichen der und ein Aufruf zur Solidarität mit jenen sein, denen es nicht so gut geht. „Unsere Gesellschaft kann dadurch an Zusammenhalt und Wärme gewinnen.“